

Entomologica Austriaca	16	253-254	Linz, 20.3.2009
------------------------	----	---------	-----------------

## Dr. Paul Mildner zum Gedenken (1955-2008)

J. TROYER-MILDNER



Dr. Paul MILDNER †19.5.2008

Mitten aus dem aktiven Forscherleben gerissen, verstarb der Zoologe Dr. Paul Mildner, Kustos für Zoologie am Landesmuseum Kärnten, völlig überraschend am 19. Mai dieses Jahres.

Er wurde am 23. April 1955 in Klagenfurt geboren und entstammte väterlicherseits einer alten Juristenfamilie, deren Abstammung aus Schlesien bis ins 16. Jhd. nachgewiesen werden konnte. Seine mütterlichen Vorfahren lebten im Isonzo-Tal, später in Kärnten und waren alle als Kaufleute tätig.

Nach dem Besuch der Volksschule maturierte er am Bundesgymnasium I in Klagenfurt. Hier erkannte man bereits sein naturwissenschaftliches Talent: 1970 erfolgte die erste Publikation über Kärntner Weichtiere im Jahresbericht des Gymnasiums. In diesem Jahr begann auch seine zehnjährige Tätigkeit als Praktikant an der Zoologischen Abteilung am Landesmuseum für Kärnten unter dem damaligen Kustos für Zoologie Univ. Prof. Dr. Hans Sampl. Zu

diesem Zeitpunkt beschloss er, sich der Wissenschaft zu zuwenden und sich der Malakologie, der Weichtierkunde, zu widmen. Auch erste wissenschaftliche Kontakte knüpfte er schon in der Schulzeit – vor allem mit Dr. h. c. Walter Klemm und Hofr. Mag. Dr. Alois Kofler, die ihm beide nicht nur in taxonomischen Fragen mit Rat und Tat zur Seite standen, sondern ihm auch wissenschaftliche Methodik und Publizieren vermittelten.

Von 1973 an studierte er zunächst an der Universität Graz Zoologie und Botanik. Die besseren Studienbedingungen lockten ihn aber bald nach Wien an die Alma Mater Rudolphina. Es gab hier damals eine eigene Abteilung für Malakologie unter der Leitung von Univ. Prof. Mag. Dr. Ferdinand Starmühlner, das Naturhistorische Museum mit

seinen reichhaltigen Sammlungen und vor allem eine Reihe von hervorragenden Malakologen, welche er zu seinen Lehrern zählen durfte.

Nach der Promotion zum Doctor Philosophiae 1980 und einem halben Jahr Präsenzdienst begann er 1981 seine Tätigkeit als Leiter der Zoologischen Abteilung am Landesmuseum für Kärnten in der Nachfolge von Hofr. Dr. H. Sampl, der inzwischen die Umweltabteilung des Landes Kärnten leitete. In dieser beruflichen Position war es natürlich nicht mehr möglich, ausschließlich über Weichtiere zu arbeiten, sondern es musste möglichst die gesamte Tierwelt des Landes berücksichtigt werden. In weiterer Folge erschienen zahlreiche Publikationen zu allen Großgruppen der Kärntner Fauna. Erst in den letzten Jahren beschränkte sich seine Forschungstätigkeit wieder größtenteils auf die Mollusken, jedoch auch ausgewählte Gruppen der "Evertebrata varia", wie Bryozoa und Spongillidae, rückten verstärkt in den Fokus seines Interesses. Fast 200 Publikationen zeugen von seiner vielseitigen Forschungstätigkeit.

Lange Jahre war er im Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten tätig und betreute als Schriftleiter die Zeitschrift des NWVs "Carinthia II".

An wissenschaftlichen Auszeichnungen erhielt er den Theodor-Körner-Preis, den Förderungspreis für Wissenschaft des Landes Kärnten und den Umweltschutzpreis des Landes Kärnten.

Neben seiner naturwissenschaftlichen Tätigkeit war er immer sehr an Kultur interessiert. Besonders setzte er sich zeitlebens mit Musik und Musikgeschichte des 19. und vor allem des 20. Jahrhunderts auseinander, ebenso mit Literatur – hauptsächlich Prosatexten – sowie der Bildenden Kunst und Architektur dieses Zeitraumes.

Sein Leben verlief nicht immer einfach. Mehrfache lebensbedrohende Erkrankungen der Mutter, der frühe Tod seines Vaters, der die Familie in größte wirtschaftliche Not brachte, und später auch des älteren Bruders machten aus ihm einen sehr Verletzlichen.

Nach 18jähriger Ehe, der ein Sohn Rudolf entstammt, trennten wir uns im Jahr 2003 einvernehmlich und unter größter gegenseitiger Hochachtung. In zweiter Ehe war er seit 2004 mit Mag. Evelyn Huber verheiratet.

Trotz unserer Trennung unterhielten wir freundschaftlichen Kontakt und hatten gerade in den letzten Jahren vielfach Gelegenheit zu wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Sein Tod reißt eine Lücke, die lange spürbar sein wird, seine Verdienste um die Wissenschaft werden unvergessen bleiben.

Anschrift der Verfasserin: Mag. Johanna TROYER-MILDNER  
Kärntner Institut für Seenforschung  
Kirchengasse 43  
A-9020 Klagenfurt, Austria  
E-Mail: [johanna.mildner@ktn.gv.at](mailto:johanna.mildner@ktn.gv.at)